Schreiben und Leben
Dein Weg zum eigenen Buch

Geschichten übers Glück schreiben

Schreib den folgenden Anfang weiter …

Mit 20 schrieb Malte einen Brief an sich selbst und bat seinen besten Freund, ihm das Schriftstück an seinem 30. Geburtstag zu überreichen. Doch erst, als Finn zehn Jahre später in die Tasche seines Jacketts griff und ihm den Umstand hinhielt, fiel es Malte wieder ein.
Als die Party vorbei war und sich alle Gäste verabschiedet hatten, setzte sich Malte an seinen Schreibtisch, öffnete das Kuvert und begann zu lesen. Im Grunde bestand der größte Teil des Briefes aus einer Liste.
Liebes Ich in der Zukunft, begann er, dies ist eine Aufstellung aller Dinge, die ich mir wünsche, ausschließlich Dinge, die zu erreichen allein von mir abhängt. Wie ist es dir damit ergangen?
Malte ging die Liste durch, setzte im Kopf Haken um Haken und stellte fest, dass er alles erreicht hatte, jeden einzelnen Punkt.
Doch statt Stolz und Freude darüber empfand er nichts als Leere.
Dann nahm er Blatt und Stift zur Hand und schrieb einen neuen Brief. Er würde Finn bitten, ihm diesen an seinem 40. Geburtstag zu überreichen.
Liebes Ich in der Zukunft, schrieb er, ich hoffe du hast das Glück gefunden.
Dein Malte
Und schon am nächsten Tag begab er sich auf die Suche. (…)

Schreiben und Leben
Dein Weg zum eigenen Buch

Geschichten übers Glück schreiben

Schreib den folgenden Anfang weiter …

Wie jeden Samstagvormittag mähte Onkel Tobsen den Rasen. Zufrieden summte er vor sich hin und genoss es, wie sich die Melodie im Röhren des Motors verlor. Er sog diese ganz besondere Mischung aus Blüten, frisch gemähtem Rasen und Benzin durch die Nase. Oh, wie er die kleinen Freuden des Lebens genoss!
Es blieb ihm auch nichts anderes übrig, denn auf die großen Freuden musste er schließlich verzichten.
Die Hoffnung, dass sich daran noch etwas ändern würde, hatte er längst beerdigt. Seitdem ging es im wunderbar. Rataratataratann … Das Röhren des Motors erstarb.
Was war da los?
Onkel Tobi ging in die Hocke. Hob den Rasenmäher hoch. Irgendwas glänzte und glitzerte zwischen den Messern im Gras.
Was war das denn?
So einen Stein hatte Tobsen noch niemals gesehen. Er nahm ihn in die Hand und staunte, wie schwer er war.
«Ich bin ein Glücksstein», wisperte es, «was auch immer du wünscht, es geht in Erfüllung!» (…)

Schreiben und Leben
Dein Weg zum eigenen Buch

Geschichten übers Glück schreiben

Schreib den folgenden Anfang weiter ...

Es gab Rezepte fürs Backen und Kochen, fürs Basteln und Schneidern und sogar dafür, ein wunderschönes Baumhaus im Garten zu bauen. Gut, dann nannte man das eher Anleitung, aber das kam schließlich aufs Gleiche raus. Bloß für das Glück fand Sophie nichts. Weder Rezept noch Anleitung, zumindest keine, bei der sie nicht schon beim ersten Lesen davon überzeugt war, dass sie niemals funktionieren würde.
Sie schloss frustriert den Internetbrowser und beschloss selbst aufschreiben, wie das eigentlich funktionierte mit dem Glücklichsein. Doch dafür musste sie erst mal verstehen, was Glück eigentlich war.
Sophie stand vom Computertisch und machte sich an die Arbeit. (...)

Schreiben und Leben
Dein Weg zum eigenen Buch

Geschichten übers Glück schreiben

Schreib den folgenden Anfang weiter ...

Die Glückslüge prangte in großen Lettern ganz oben auf auf der einseitigen Werbeanzeige. Etwas kleiner stand darunter Lesung und Diskussion mit dem Bestsellerautor Dr. Dieter Depri.
Irene spürte Wut in sich aufflammen und schlug die Zeitung zu. Was hieß hier bitte Lüge? Das war ja wohl eine Frechheit.
Dann öffnete sie die Zeitung erneuet und notierte Ort, Datum und Uhrzeit. Diesem Dr. Unglück würde sie gehörig die Meinung sagen! (...)

Schreiben und Leben
Dein Weg zum eigenen Buch

Geschichten übers Glück schreiben

Schreib den folgenden Anfang weiter …

«Und nun die Hausaufgabe!», rief der Philosophielehrer begeistert. «Führt bis nächste Woche mit mindestens fünf Personen eurer Wahl ein Interview zum Thema Glück!»
Anja stöhnte. Noch eine Aufgabe! Doch im Kopf ging sie schon Nachbarn, Freunde, Bekannte und Verwandte durch. Wen sollte sie um ein Interview bitten? Und wie würden wohl die Antworten lauten? (…)